

30.05.2023
AZ 205.05
Holger Schmid

Anschluss Rathaus Pliezhausen an die Heizzentrale im Otwin Brucker Schulzentrum mit integriertem Nahwärmenetz -Contracting-Ausschreibung

I. Beschlussvorschlag

Die EGS-plan Ingenieurgesellschaft für Energie-, Gebäude- und Solartechnik mbH aus Stuttgart wird mit der Contracting-Ausschreibung beauftragt.

II. Begründung

Auf die Drucksache Nr. 76/2021 wird zunächst verwiesen. Die mit dieser vorgestellten Machbarkeitsstudie hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 20.07.2021 zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Wärmeerzeugung im Otwin-Brucker-Schulzentrum erfolgt nach wie vor über einen Holzkessel (Hackschnitzel) und zwei Ölheizkessel, um den Wärme- und Warmwasserbedarf von jährlich ca. 1.200 MWh abzudecken. Dies geschieht im Verhältnis von ca. 75 % Holzhackschnitzel und ca. 25 % Heizöl. Das Versorgungsgebiet umfasst dabei neben dem Otwin Brucker Schulzentrum, die Gemeindehalle mit Lehrschwimmbekken, die Sporthalle, den Kindergarten Arche, die Grundschule und die "ehemalige Musikschule" (Obdachlosenunterkunft Karlstraße 28).

Der bisherige Contracting-Vertrag mit der EnBW über die Lieferung von Wärme und Warmwasser ist nach 20 Jahren zum 31.12.2020 ausgelaufen. Seitdem erfolgt die Versorgung in Eigenverantwortung der Gemeinde mit der EnBW als Betriebsführer für die Komplettanlage.

Mit dem Übergang des Bestandes der Heizungsanlage von der EnBW als Wärmelieferant zur Gemeinde Pliezhausen wurde die Anlage durch die EGS-plan im Jahr 2020 neu bewertet. Herr Baumgärtner von der EGS-plan zeigte hierbei in seinem Fazit bereits auf, dass in der vorhandenen Heizzentrale Reserven vorhanden sind, welche zu einem Nahwärmenetz ausgebaut werden und den Anschluss des Rathauses ermöglichen könnten. Dies scheint im Hinblick auf die im Rathaus verbaute Pelletheizung, die sowohl im Hinblick auf ihre Leistungsfähigkeit als auch die Zuverlässigkeit des Anlagenbetriebs nicht optimal ist, sowie zur Steigerung der diesbezüglichen Effizienz durchaus erstrebenswert.

Vorbereitend auf eine neue Contracting-Ausschreibung, wurde zunächst eine Bestandsaufnahme (Erhebung des Istzustandes) und im weiteren Schritt eine

Machbarkeitsstudie beauftragt. Ziel war es zu prüfen, ob ein Anschluss des Rathauses, sowie weiterer Wohn- und oder Gewerbeeinheiten, an das Leitungssystem und somit an die Heizzentrale des Otwin-Brucker-Schulzentrum möglich wäre.

Vorab wurde ein Antrag auf "Zuwendung aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg für Klimaschutz Plus - Struktur- Qualifizierungs- und Informationsprogramm" gestellt. Dieser Antrag wurde im Juni 2022 positiv beschieden, sodass die Machbarkeitsstudie, Entwicklung und Begleitung des Contracting-Projektes mit 75 % (39.4397,50 €) der Gesamtkosten von ca. 52.530,00 € gefördert werden. Ziel des Contracting-Projektes ist eine möglichst hohe CO₂-Einsparung anzustoßen und umzusetzen.

Die EGS-plan hat in ihrer Machbarkeitsstudie festgestellt, dass die Anlage Reserven aufzeigt, weiter ausgebaut und optimiert werden könnte. Dies wird bei der Ausschreibung für einen neuen Contractor beschrieben werden, dabei wird von einem hohen Interesse möglicher Contracting-Partner ausgegangen.

Gleichzeitig könnten in diesem Zusammenhang ggf. weitere private Wohn- und oder Gewerbeeinheiten an das System angeschlossen werden, was in Bezug auf die Energiewende sicherlich auf großes Interesse bei den Anliegern treffen dürfte, denen damit eine alternative Option zur Eigenversorgung geboten wird. Gerade im Hinblick auf das sehr dynamische Geschehen in Gesetzgebung und die ambitionierten politischen Ziele in diesem Bereich, die gleichzeitig momentan eine hohe Unsicherheit auf Eigentümerseite bedingen, geht die Verwaltung davon aus, dass diese Option für einige Trassenanlieger durchaus attraktiv sein dürfte.

Hierbei spielt im weiteren Verlauf der potenzielle Contractor schon frühzeitig eine wichtige Rolle, da im Rahmen der Ausschreibung von diesem in einer Art Ideenwettbewerb aufgezeigt werden soll, welche Ausbauchancen die Anlage bietet und weiter bieten kann.

Der Bau des Leitungssystems könnte zusammen mit der Sanierung der Friedrichstraße erfolgen. Hier ist neben den zu erneuernden Kanal- und Wasserleitungen auch die Instandsetzung des allgemeinen Straßenzustandes erforderlich, was somit eine Komplett-Sanierung (Vollausbau) ab der Wilhelm- bis zur Fischerstraße bedeutet und entsprechende Synergien für die einzelnen Gewerke mit sich bringen würde.

Mit der Contracting-Ausschreibung wird ein entsprechender Wettbewerb erwartet, in dessen Rahmen die möglichen Anbieter ein Konzept entwickeln. Für die Erstellung und Wertung der Angebote wird mit einem Zeitbedarf von ca. 6 Monaten gerechnet.

Herr Heydenbluth von der EGS-plan wird in der Gemeinderatsitzung seine Machbarkeitsstudie vorstellen und für weitere Fragen zur Verfügung stehen.

gez.
Holger Schmid

Anlage: Lageplan